

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die kommerzielle und industrielle Entwicklung der Stadt Karlsruhe

Goldfarb, Otto

Frankfurt a.M., 1924

bb) Die Holz- und Papierindustrie

[urn:nbn:de:bsz:31-51022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51022)

Pressen und zusammen mit den Benzwerken Mannheim Motorlokomotiven hergestellt. In der Werkzeugmaschinenfabrikation weist die Stadt einen Betrieb auf, der in der ganzen Fachwelt als Musterbetrieb gilt und dessen Erzeugnisse in keiner grossen Fabrik fehlen. Es ist dies die Revolver- und Schnelldrehbankfabrik von Schaerer & Co. Eine Weltfirma, die zu den ältesten Firmen auf dem Gebiete der metallverarbeitenden Industrie gehört, ist die Silberwaren-Galvanoplastikfabrik von Christofle & Co.

Es würde zu weit führen, alle Firmen der heimischen Metallindustrie anzuführen; nur die Produkte seien noch erwähnt, die von ihr gefertigt werden. Da sind zu nennen Entstäubungs- und Kläranlagen (Buderussche Eisenwerke), Hebezeuge, Korkmaschinen, Schnellwagen, Feuerlöschgeräte, Gasuhren, Ersatzgliedmaßen, chirurgische und ortopädische Instrumente.

bb) Die Holz- und Papierindustrie.

im Jahre	Zahl der Betriebe mit Hilfskräften						Gesamtzahl	
	bis 10	10-50	50-100	100-500	500-1000	über 1000	Betriebe	beschäftigte Person.
1875	413	8	1	1	-	-	423	1441
1882	291	10	1	2	-	-	304	1208
1895	-	-	-	-	-	-	232	1203
1906	24	18	3	6	-	-	51	2021
1912	35	18	4	6	-	-	63	1893
1920	-	-	-	-	-	-	51	1824
1922	2	21	7	6	-	-	36	2764

Erzeugen und zusammen mit den Benutzern Mannschaften
 Motorlokomotiven hergestellt. In der Fortsetzung
 Maschinenfabrikation weist die Stadt einen Be-
 trieb auf, der in der ganzen Provinz als Muster-
 betrieb gilt und dessen Erzeugnisse in keiner
 anderen Fabrik fehlen. Es ist dies die Revolver-
 und Schnellfeuerdruckfabrik von Schaefer & Co.
 Eine weitere, die zu den ältesten Firmen auf
 dem Gebiete der Metallverarbeitung in Industrie-
 gebiet, ist die Silberwaren-Galvanoplastikfabrik
 von Christoffel & Co.

Es würde zu weit führen, alle Firmen der
 badischen Metallindustrie anzuführen; nur die
 Produkte seien noch erwähnt, die von ihr gefertigt
 werden. Da sind zu nennen: Eisenbahn-
 und Kleinwagen (Badische Eisenwerke), Eisen-
 waagen, Korbmacherei, Schnellwagen, Feuerbach-
 geräte, Gasbrenner, Pressen, chirurgische
 und orthopädische Instrumente.
 b) Die Holz- und Papierindustrie.

im Jahre Zahl der Betriebe mit Hilfskräften

Gesamtzahl	über					bis
	1000	500-1000	200-500	100-200	50-100	
1875	413	8	1	1	1	1875
1883	301	10	1	1	1	1883
1895	232	10	1	1	1	1895
1905	21	10	1	1	1	1905
1913	23	10	1	1	1	1913
1920	21	10	1	1	1	1920
1922	21	10	1	1	1	1922

Personen

Der gewaltige Reichtum des nahen Schwarzwaldes an Holz liess die vorgezeichnete Industrie Karlsruhes zu höchster Blüte gelangen. Gefördert wurde ihr Aufschwung durch die ausgezeichnete Schiffsverbindung mit ihrem Hauptabsatzgebiet, dem Rheinisch-Westfälischen Industriezentrum, das mit seinem grossen Bedarf an Nutz- und Grubenhölzern infolge der rasch zunehmenden Industrie und Bautätigkeit etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine lebhaftere Steigerung der Ausfuhr verursachte. Der Versand von Brettern, der anfänglich auf Flössen erfolgte, wurde nunmehr vielfach von den Kohlenschiffen übernommen, die damit eine erwünschte Rückfracht rheinabwärts erhielten. Den für diesen Industriezweig überaus günstigen Standort erkennend, liessen sich in Karlsruhe schon frühzeitig bedeutende Holzhandlungen nieder, die im Laufe der Entwicklung zu den grössten Firmen Deutschlands heranwuchsen, so die Firmen August und Emil Nieten, Raab, Karcher & Co., Heinrich Fuchs Söhne, Moritz von Carnap, Deutsche Wald- und Holzindustrie A.G., Deutsch-Böhmische Holzindustrie A.G. usw.

Auch hier sehen wir, wie die grosse Zahl der Kleinbetriebe von wenigen Grossbetrieben verdrängt wird. Während im Jahre 1875 423 Unternehmungen 41 Personen beschäftigten, sind es nach 48 Jahren nur noch 36 Firmen mit 2764 Hilfskräften.

Wie in allen ehemaligen Residenzstädten, ist auch hier die Kunstmöbelfabrikation ein bedeutsa-

Der gewaltige Reichtum des neuen Schwerts
 wuchs an Holz liess die vorgeschickte Industrie
 Karlsruher zu höchster Höhe gelangen. Gefördert
 wurde die Aufschwung durch die energiereiche
 Schiffsverbindung mit ihrem Hauptabsatzgebiet, das mit
 Rheinisch-Westfälischen Industriezentrum, das mit
 seinem grossen Bedarf an Holz- und Gerbenbläuen
 infolge der rasch wachsenden Industrie und Bau-
 tätigkeit etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine
 erhebliche Steigerung der Absatzverhältnisse. Der
 Versand von Brettern, der anfänglich auf Tüssen
 erfolgte, wurde nunmehr vielfach von den Kohlen-
 schiffen übernommen, die damit eine erwünschte
 Rechtzeitigkeit erzielten. Dem für diesen
 Industriezweig überaus günstigen Standort erken-
 nend, liess sich in Karlsruhe schon frühzeitig
 bedeutende Holzhandlungen nieder, die im Laufe der
 Entwicklung zu den grössten Firmen Deutschlands
 heranwachsen, so die Firmen August und Emil Nie-
 sen, Kasper & Co., Heinrich Fruch Söhne,
 Moritz von Gernay, Deutsche Wald- und Holzhand-
 lunge A.G., Deutsch-Böhmische Holzhandlung A.G.
 usw.

Auch hier sehen wir, wie die grosse Zahl der
 Kleinbetriebe von wenigen Grossbetrieben verdrängt
 wird. Während im Jahre 1875 423 Unternehmungen
 in Personen beschränkten, sind es nach 43 Jahren
 nur noch 26 Firmen mit 2764 Mitarbeitern.
 Wie in allen ehemaligen Residenzstädten, ist
 auch hier die Kunstverfertigung ein bedeu-

mer Erwerbszweig. Charakteristisch ist für die Möbelfabriken, dass sie gewöhnlich ein grosses arbeitsteiliges, kunstgewerbliches Atelier darstellen, in dem neben den eigentlichen Möbelschreibern auch Künstler, Architekten, Maler, Tapezierer und Metallarbeiter Beschäftigung finden. Daneben gibt es auch einige Werke, die sich auf die Produktion von Massenartikeln, wie Fensterrahmen, Holztüren und Schnitthölzern eingestellt haben. Das sind vor allem Billing & Zoller A.G. und Markstahler & Barth A.G.

cc) Industrie für Nahrungs- und Genussmittel

inkl. Braugewerbe.

im Jahre	Zahl der Betriebe mit Hilfskräften						Gesamtzahl	beschäftigte Person.
	bis 10	10-50	50-100	100-500	500-1000	über 1000		
1875	344	15	1	-	-	-	360	1393
1882	165	43	1	1	-	-	210	1043
1895	-	-	-	-	-	-	348	2244
1906	51	19	5	4	-	-	79	1843
1912	149	30	4	6	-	-	189	2504
1920	-	-	-	-	-	-	30	2122
1922	9	11	5	6	1	2	34	4979

Auch bei dieser Industriegruppe stellen wir den Sieg des Grossbetriebs über den Kleinbetrieb im Laufe der Entwicklung